

Kairo -Tagebuch 01 (gerhard@walcker.com) 13.10.11



Ali vor der Schwellwerkwindlade. Es ist selten eine Hängebälglade zu sehen, die von Stöcken und Unterbrettern befreit ist, wie hier.

Wir kommen am Sonntag gegen 23Uhr am Cairo-Airport an. Am Tag, als die 25 Tote nach einer Demo der Kopten gezählt wurden. Der Flughafen war zeitweise gesperrt. Grund für unsere 3stündige Verspätung. Nach Pass- und Zollkontrolle das alte Ritual der beamteten Taxibesorgung. Der Fahrer weiß Bescheid, sagt man uns. Aber wir wissen, dass er keine Ahnung hat und dass es weitere zwei Stunden dauert, bis wir im Bett liegen.

Schlaflos bis in den frühen Morgen, als Matar auf den Handy anrief und verärgert nach unserem Erscheinen in der Kirche drängt. Also nehmen wir wieder ein Taxi, haben diesmal eine glücklichere Hand. In 15 Minuten sind wir da.

Sahib und Ali sind unsere Helfer. Kein Wort englisch, geschweige denn deutsch. Beide übernachteten in der Küche, die wir zur Werkstatt umfunktionieren. Bald sind Windladenteile, Holzpfleifen, Bälge in die untere Etage der Deutschen Kirche transportiert und wir können beginnen diese Teile vom größten 100jährigen Dreck zu befreien. Unsere Gesichtsfarben gleichen sich den Ägyptern an, dunkler und dunkler werdend. Zum Frühstück geht's mit bereits erheblich verdreckten Klamotten ins Ramses Hilton, wo Cappuccino und Hörnchen unter riesigen Palmettensäulen in Pappbecher gereicht werden. Unter der Aufsicht von vier Bediensteten, die uns argwöhnisch beäugen aber sehr zuvorkommend behandeln.

Bald wird das Orgelgehäuse aufgehebelt, der Magazinbalg, der ins Gestell der Orgel eingelassen ist, wird befreit und in die Werkstatt geschafft. Die Windlade des Schwellwerks kann endlich hochgebockt werden und aufs Orgelpodium zur weiteren Behandlung gestellt werden.

Von der deutschen Botschaft erhalten wir Bescheid, dass unsere 6 Kisten am Sonntag aus Bonn angeliefert werden.

Mittags gehen wir parallel zum 6-7 spurigen Chaosverkehr auf der Ramses-Street ins "Grazie" wo ganz manierliche Spaghetti und Minestrone serviert werden; eine deutsche Flagge wird am Tisch montiert und der Kellner spricht perfektes Allemanisch mit Stuttgarter Slang.

Abends Marsch in die Wohnung in der Nubar-Street durch ein Dickicht aus Basartreiben, Wahnsinnsverkehr und nervösen Ägyptern, denen Hitze und Politik in die Köpfe gestiegen ist. Ein verkehrsregelnder Polizist wird angefahren und brüllt minutenlang auf den Fahrer ein. Auf der Sherifstreet, direkt hinter dem Grandhotel haben es sich einige Leute mit Betten und Stühlen für die Nacht gemütlich gemacht und wir sehen sie morgens frisch ausgeruht die Hände für Bakschisch ausstrecken. Wir gehen so täglich rund 4 km quer durch Kairo - und haben dabei Erlebnisse, die verdichtet und potenziert in keiner europäischen Stadt je gesehen werden könnten.

Matyba sagt, es ist sehr viel Interesse an dem Orgelprojekt aus allen Teilen der Bevölkerung. Der Fraktionsboss der CDU Kauder wird zur Einweihung kommen.

Anruf vom ARD-Kairo, sie stehen vor der verschlossenen Tür der Kirche, haben gerade etwas Zeit und wollen erste Dreheinstellungen an der Orgel vornehmen. Ich lieg mit Kairo-Fieber im Bett, die anderen sind mit Sherif unterwegs. Wir verabreden uns auf Samstag. Sonntag ist Wochenarbeitsbeginn.

Alexander holt Rattengift und Comtrex gegen Fieber aus der Apotheke.

Abends, nachts, morgens, drei oder viermal die Rufe des Muezzin, wie mir scheint auf Tonband gesichert, singt seine markerschütternden Gebete mir direkt ins Ohr. Noch das angenehmste Geräusch gegen all den Nachtlärm, der Ruhe selbst in kleinsten Dosen nicht zulassen will. Die Temperaturen von 32 bis 38 Grad tagsüber gehen nachts etwas zurück, aber nicht so, dass man ohne Gebläse oder Klima im Schlafzimmer auskommen könnte. Auf unserer schönen Veranda fangen dann, wenn es dunkel wird die Ratten zu tanzen an. Heri hat böse Attacken geplant. Ich rate ihm ab, mit Gewehren auf die Tiere zu schießen, das hat hier schlechten Geschmack.

Ja, wenn es Nacht wird in Kairo, dann blühen böse Gespenster auf in - und außerhalb der Mauern. Und hier ist halt alles ein paar Grade intensiver, auch die Träume.